



LUXUS PUR aus den 60er Jahren: Der Tabbert Souverän mit zwei Türen, dem Laternendach, einem abgeschlossenen Badezimmer und der Stube mit Bar.

Stube mit Bar auf vier Rädern

Kreiszeitung 31.01.16

BREMEN/NEUBRUCHHAUSEN (kra). Aus dem Radio erklang „Mit 17 hat man noch Träume“ von Peggy March, auf der Liste der beliebtesten Reiseziele stand „Bella Italia“ ganz oben, und wer etwas auf sich hielt, war nicht mit dem Zelt unterwegs, sondern mit dem Wohnwagen. Das Jahr 1965. An diese Zeit erinnert eine bemerkenswerte Initiative auf der Bremen Classic-Motorshow, die ab dem kommenden Freitag über die Bühne geht. In Halle 4 stellt der Camping-Oldie-Club gemeinsam mit dem Strichachter-Club Bremen eine Szene aus den Jahren des Wirtschaftswunders nach. Zu sehen sind die Luxus-Exemplare des Wohnwagen-Herstellers Tabbert und des Autoherstellers Mercedes. „Die Fahrzeuge dienten teilweise lediglich als Ausstellungsstücke auf Messen, sie

Oldie-Club und Strichachter stellen in Bremen Luxus der 60er Jahre vor



FIAT 500-Variante: Das Kip-Kuiken mit Bett, Küche und Kleiderschrank.

sind lediglich in Miniserien von manchmal nur drei Stück gebaut worden“, sagt Hajo Giesecke. Der Neubruchhauser ist Mitorganisator des Messestandes und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Camping-Oldie-Clubs.

Der mächtige Wohnwagen mit einer Länge von 6,60 Me-

tern plus Deichsel bot alles, was die Urlaubsreise schöner macht. Alfred Tabbert war es wichtig, dass der Wagen nicht nur über zwei Außentüren, sondern auch über ein Laternendach verfügt, und damit einer zweiten Fensterreihe, die zur Belichtung und Belüftung beitrug. Wer mit dem Tabbert-Souverän unterwegs war, der besaß eine separate Küche mit Tür, ein abgeschlossenes

Badezimmer mit Dusche, Warmwasser und rosa Fliesen, ein Wohnzimmer mit Klappsofa, zwei Clubsesseln und Bar, sowie ein separates Schlafzimmer. Gestanden hat der Wagen zunächst auf Messen, ehe er noch in den 60er Jahren für kurze Zeit privat genutzt wurde. Anschließend rollte der

Goliath unter den Wohnwagen in eine Scheune, wo er 30 Jahre verstaubte, und landete schließlich bei Ebay. Die Oldtimer-Sammler Holger Vieluf und Martin Steffens aus Jade in der Wesermarsch nahmen ihn schließlich unter ihre Fittiche und stellen ihn jetzt in Bremen vor.

Ein solcher Anhänger konnte von den kleinmotorisierten Autos jener Zeit nicht gezogen werden. Deshalb musste ein ebenso mächtiger Mercedes ran, und auch in den Bremer Messehallen wird am kommenden Wochenende ein Fahrzeug mit dem guten Stern vorgekuppelt. Ein Mercedes Strich 8, das Vorgängermodell der E-Klasse also, das der Bremer Martin Stypa vorfährt. Der Wagen aus den auslaufenden 60er Jahren verfügt über alle Extras jener Zeit. Über Lederausstattung, Klimaanlage, Schiebedach, elektrische Fensterheber und einiges mehr.

Und weil Camping-Oldies und Strichachter nicht nur groß können, sondern auch

ganz klein, bieten sie als Kontrast die Sparversionen jener Zeit auf. Ein Kip-Kuiken. Der Wohnwagen ist nur 2,70 Meter lang, weist aber immerhin Bett, Küche und Kleiderschrank auf. Gezogen wird er in Bremen von einem Fiat 500 des gleichnamigen hanseatischen Clubs, ein „Elefantenrollschuh“ immerhin mit Anhängerkupplung.

Giesecke selbst bringt eine ganze Reihe Camping-Utensilien aus jener Zeit mit in die Ausstellung. „Wir stellen einen Campingplatz aus den 60er Jahren vor. Dazu gehören das Empfangsgebäude, viel Zubehör und vor allem die Möbel von einst.“ Sowohl Camping-Oldie-Club als auch Bremer Strichachter sammelten in den vergangenen Jahren mehrere Preise auf der Classic-Motorshow. „Wir sind angesprochen worden, im Rahmen einer Kooperation eine größere Szenerie aufzubauen“, sagt Giesecke. „Diesem Vorschlag sind wir gerne gefolgt.“